

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,20 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6 1/2 bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten und Reklamen außerhalb des Inlandtarifs 40 Pf. —ämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 277.

Freitag, den 26. November 1909.

149. Jahrgang

### Bekanntmachung.

Die Handwerkskammer ist bei dem Herrn Regierungspräsidenten vorfellig geworden, dahin zu wirken, daß nicht gelehrte Minderjährige bei der Ausstellung von Innwidenausstellungen nicht als Gesellen bezeichnet werden. Die Ausstellung von inhaltlich richtigen Quittungsarten ist für das Handwerk, namentlich in der Großstadt, nicht unwichtig, da nicht selten die Karte von dem Inhaber als Legitimation benutzt werde. Rechtlich begründet ist dieser Antrag damit, daß nach § 184 des Inn.-Verf.-Ges. nicht falsche Eintragungen in die Quittungsarten gemacht werden dürfen.

Um künftig zu vermeiden, daß sich ungelernete Arbeiter als gelehrte ausgeben, und entlaufene Lehrlinge, die nicht die vorgeschriebene Gesellenprüfung bestanden haben, sich als Gesellen oder kurz als: Fälscher, Wähler und dergl. statt als Arbeiter bezeichnen, ordne ich an, daß die Quittungsarten von minderjährigen, angeblich im Handwerk beschäftigten Personen bei der Ausstellung oder dem Umtausch von Quittungsarten stets die Vorlage des Arbeitsbuchs (§ 107 R. G. O.), aus dem die genaue Bestätigung zu ersehen ist, verlangen.

Merseburg, den 19. November 1909.

Der königliche Landrat.  
Graß d'Haubonville.

### Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 29. November 1909  
abends 8 Uhr

Charakterverammlung

im Restaurant „Menzel“. Pünktliches Erscheinen erforderlich.

Das Kommando.

### Konservativer Parteitag.

Am 11. Dezember findet in Berlin (im Kaiserhof des „Reingold“) ein Delegierten-Tag der deutsch-konservativen Partei statt.

In dem Einladungsschreiben heißt es u. a.: „Dieser Delegiertentag soll den Zweck haben, in freier Aussprache von authentischer Seite Aufklärung zu schaffen über die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion und der Parteileitung in der Frage der Reichsfinanzreform. Dieser Delegiertentag soll die Einwendungen der noch immer überaus geschäftigen Gegner widerlegen und ihre Vorwürfe entkräften. Zugleich soll der Versuch gemacht werden, von den Ertierungen über Angelegenheiten der Vergangenheit die Augen endlich abzuwenden und vorwärts zu weisen auf die Politik des Vaterlandes, zu Wegen und Zielen einer konservativen Politik.“

### Zur Stichwahl in Landsberg-Soldin

scheidet u. a. die „Neue Reichs-Korresp.“:

„Aus dem Ergebnis der Wahl folgt, daß die Wähler des Liberalen Schorppe sich nicht, wie ihnen verschiedentlich zugemutet wurde, der Stimme enthalten haben. Aber sie haben nur zum kleineren Teile die politische Einsicht bezeugt, daß die Wahl des Sozialdemokraten unter allen Umständen verhindert werden müsse. Die 3700 Stimmen, die der Sozialdemokrat in der Stichwahl mehr erhalten hat, sind Stimmen liberaler Wähler. Knapp 1150 Stimmen mehr für diesen Kandidaten, und die Sozialdemokratie hätte Landsberg-Soldin

erobert. Diese Haltung der Mehrheit der Liberalen des Wahlkreises kann nicht wundernehmen, denn unter ihnen überwiegen die Anhänger der Freisinnigen Vereinigung, und in deren Besitz war das Mandat bis zum Jahre 1908. Auch jetzt haben die Führer der ultrademokratischen Bewegung, der sogenannten demokratischen Vereinigung, mit Ausbietung aller Kräfte in der Zeit zwischen dem ersten Wahltage und der Stichwahl gearbeitet. Nahezu 4000 „liberale“ Männer haben also eine Partei unterstützt, deren Anhänger soeben in Frankfurt a. M. sich gegen das Andenken des arbeits- und besten deutschen Mannes in unflätigster Weise vergangen haben! Solange der Liberalismus mit einer Partei partiiert, die durch ihre Agitation solche Schandtaten groß gezogen hat, werden sich die Liberalen nicht beklagen dürfen, wenn sie Stimmenverluste und Rückgang ihres politischen Ansehens erleiden, wie dies im Wahlkreise Landsberg-Soldin in der kurzen Zeit von kaum sechs Jahren geschehen ist.“

### Politische Ueberblick.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 24. November. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser weilt als Gast des Grafen Hensel-Dammermann auf Schloß Neudorf; als der Kaiser heute in der Nähe der russischen Grenze jagte, ward er von der russischen Grenzwehr militärisch begrüßt. Am 4 Uhr nachmittags ging die Jagd zu Ende.

— Offizielle wird geschrieben: Der Markt der Staatspapiere zeigt neuerdings eine erfreuliche Belebung. Es wird dies auf die Erleichterung am Geldmarkt, besonders aber auch auf den Umstand zurückzuführen sein, daß die Nachrichten über die Höhe des Nachtrages zum Reichschatz und über die künftige Reichsanleihe sich anfangs der amtlichen Veröffentlichungen als übertrieben herausgestellt haben. Der Nachtragschatz wird sich auf den immer noch ansehnlichen Betrag von 522 Millionen M. belaufen, von dem aber der auf die gestundeten Materialbeiträge des Jahres 1909 entfallende Betrag von rund 220 Millionen M. nach den Bestimmungen des neuen Finanzgesetzes in den Jahren 1911 bis 1913 aus laufenden Mitteln zu decken ist, mithin sich nur als eine schwebende Schuld darstellt, die voraussichtlich nicht im Wege der Reichsanleihe, sondern durch Schapanweisungen realisiert werden wird. An den Kassen, die sich namentlich den Reichsanleihen und vorzugsweise den 3- und 3 1/2-proz. Papieren zugewandt haben sollen, sind, wie wir hören, nicht nur Berliner Großbanken, sondern besonders auch Süddeutsche, sowie das Ausland, Brüssel, Holland und die Schweiz beteiligt. Man wird hoffen dürfen, daß, wenn nicht unvorhergesehene Umstände, wie etwa eine abermalige Verteuerung des Geldmarktes, eintreten, der Zeitpunkt des Ausstehens der Staatsanleihen überwunden und die aufsteigende Tendenz, die der unbeschränkten Bonität dieser Werte nur entsprechen würde, von nachhaltiger Dauer sein wird.

\* Köln, 24. Novbr. Der Reichstags-Abgeordnete de Witt ist im Alter von 53 Jahren verstorben. Er vertrat den Wahlkreis Mittelrhein an Rhein-Wipperfürth.

\* Bonn, 24. Nov. Wie verlautet, wird die Angelegenheit des zeitweilig suspendierten Korps „Vorfissa“ im Reichstag zur Sprache gebracht werden, weil die einjährigen Königsbularen, die den ebenfalls einjährigen Unter-

offizier Feitz auf seiner Stube mißhandelt, nur sehr gelinde Strafe erhielten. Feitz, der Reichstagsabgeordneter, hatte eine Duellforderung abgelehnt, daher die Mißhandlungen. Wie weiter gemeldet wird, nimmt die „Vorfissa“ die zeitweilige Suspendierung nicht tragisch. So bestete sie an das Korpshaus einen Zettel, auf dem in großen Lettern gedruckt stand: „Wegen Ausbleibens geschlossen.“ Es bestätigt sich übrigens, daß in den letzten Tagen im Korpshaus der „Vorfissa“ ein Essen stattgefunden hat, an dem Prinz und Prinzessin von Lippe-Schaumburg und der Oberstallmeister des Kaisers teilnahmen. (Leipz. N. N.)

\* Friedrichshafen, 23. Nov. Bei der Gründung der Deutschen Luftschiff-Fahrts-aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. hatte Direktor Colmann von der Luftschiff-Fahrts-Gesellschaft Zepelin folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet: „Ew. Majestät werde ich alleruntertänigst, daß hier heute die Deutsche Luftschiff-Fahrts-aktiengesellschaft an zwei Millionen Mark Kapital begründet wurde. Es hat sich damit unter Beteiligung von Kapitalisten aus aus allen Teilen Deutschlands ein Unternehmen gebildet, das die Aussicht verfolgt, die Luftschiff-Fahrt, insbesondere das Luftschiff Zepelins, in praktischen Probetriebes fliehweg zu vervollkommen und ihre wirtschaftliche Ausnutzung zu Verlesungswenden in die Wege zu setzen, gez. Colmann.“ Jetzt traf folgendes Antworttelegramm des Kaisers aus Donaueschingen ein: „Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen für die Realisation von der Begründung der Deutschen Luftschiff-Fahrts-aktiengesellschaft vielmals danken und dem für die Weiterentwicklung der Luftschiff-Fahrt in deutschen Vaterlande so bedeutungsvollen Unternehmen einen Erfolg wünschen. Auf allerhöchsten Befehl: Der Geheimen Kabinettsrat von Wolninski.“

### Lokales.

\* Merseburg, 25. November.

\* Der Vaterländische Frauenverein für Merseburg-Land hielt gestern nachmittags um 4 1/2 Uhr unter Vorsitz der Frau Landrat Gräfin d'Haubonville, eine Mitgliederversammlung ab, welche sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Ermittlung von Diensthöfen. Es erhielten eine ehrende Anerkennung und Sparsassenbücher über je 25 Mk.: Hedwig Schöner, seit 16 Jahren bei Frau Musikdirektor Germer in Klagen. (Zum 2. Mal prämiert.) Roswitha Wagner, seit 16 Jahren bei Frau Gehmelt an Schwannitz in Bendorf, eine ehrenvolle Anerkennung und Sparsassenbuch über 20 Mk.: Emma Ritter, seit zehn Jahren bei Frau Gahndt Heine in Schladebach (zum zweiten Mal prämiert.) Wolligungen und Sparsassenbücher über je 10 Mark: Hulda Schmidt, seit 7 Jahren bei Frau Dr. Hagemann in Klagen, Frieda Sack, seit 5 Jahren bei Frau Pastor Hartwig in Klagen, Friederike Thiemer, seit 5 Jahren bei Frau Franke in Delitz a. V., Ida Heide, seit 5 Jahren bei Frau Gutbesitzer Reichmann in Wilsenruhshof, Ida Kahler, seit 5 Jahren bei Frau Tierarzt Förster in Creppau, Bertha Barthold, seit 6 Jahren bei Frau Amtsverwalter Eisele in Kötzschau, Vina Kerner, seit 6 Jahren bei Frau Berger in Raundorf, Toni Pröhl, seit 5 Jahren bei Frau Gräfin d'Haubonville in Merseburg, Anna Lippold, seit 5 Jahren bei Frau Pastor Jordan in Hohenlohe, Anna

König, seit 5 Jahren bei Frau Ortsrichter Kolbe in Sittel, Vina König, seit 5 Jahren bei Frau Gutbesitzer Thyla Schwarz in Klagen, Marie Frieda Müller, seit 5 Jahren bei Frau Kind in Schladitz. Herr Landrat Graf d'Haubonville, welcher den Prämierten die Diplome überreichte, sprach seine Freude aus, daß er wieder in der Lage sei, so viele treue Diensthöfen belohnen zu können, zumal sich unter denselben zwei befinden, die bereits zum zweiten Male prämiert worden und drückte die Hoffnung aus, daß auch für die Zukunft ein harmonisches Verhältnis zwischen Herrschaft und Diensthöfen weiterbestehen werde. — Der folgende Punkt betraf Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins und Berprechung etwaiger Unternehmungen. Herr Landrat Graf d'Haubonville erstattete den Bericht. — Der folgende Punkt betraf Kreisbericht und Entlohnungsverteilung. Der Kreisrat, Herr Dr. med. Steinlopp erstattete den Bericht. Der Verein zählt 3. 1233 Mitglieder, die Einnahmen haben die Ausgaben überstiegen, so daß ein Vermögen von einundtausend Mark vorhanden ist. Es sind 12 Krankenpflegerinnen-Schwester im Kreise tätig. Der folgende Punkt betraf Ergänzungsmaßnahmen in den Vorstand. An Stelle des verstorben den Fräulein Meißner wird deren Schwester gewählt. — Anträge und Wünsche aus der Versammlung liegen nicht vor. — Die Vorrede, Frau Gräfin d'Haubonville, nimmt zunächst gern Gelegenheit, Herrn Medizinalrat Dr. Schneider, der seit einigen Monaten in Gelsenkirchen wohnt, für die dem Vereine geleisteten Dienste, besonders für seine rationelle Krankenführung, herzlich zu danken, die es ermöglicht habe, daß der Verein sich in guten finanziellen Verhältnissen befinde. Sodann regt Frau Gräfin an, daß sich noch mehr Damen, als bisher in den Dienst des Vereins stellen möchten und dankt zum Schluß für die überaus zahlreichen Glückwünsche, welche ihr anlässlich der Verleihung der roten Kreuz-Medaille zugegangen seien. Sie habe die Auszeichnung aufgenommen, daß durch dieselbe der Verein als solcher geehrt werden sollte. Hiermit schloß die Mitgliederversammlung, und an dieselbe reichte sich ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Schöner aus Berlin an: „Die Frau in der ländlichen Wohlfahrtspflege.“ Ueber den Vortrag wird in nächster Nummer berichtet werden.

\* Das Tuberkulose Wandermuseum ist gestern im Schloßgartenpaavonien eröffnet worden und erfreute sich schon trotz der ungünstigen Witterung eines guten Besuchs. Daselbst ist ein Teil des künftigen Tuberkulose-Museums in Berlin, das vom deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose errichtet ist. Es dient dem ausgedehnten Zwecke, von Kreis zu Kreis und Ort zu Ort verbracht zu werden, um breite Bevölkerungsschichten über die Tuberkulose aufzuklären und sie zur Beteiligung an dem Kampfe gegen diese verheerliche Volkskrankheit aufzufordern. Das Museum bietet in 6 Abteilungen eine Fülle von anschaulichen Tafeln, Modellen, Präparaten sowohl in Natur als in Abbildung, Montagenbilder, Karten und Tabellen, an denen sich vortrefflich das Wesen und Urfache der Tuberkulose, ihre Entwicklung im menschlichen Körper, die Art und die Wege ihrer Verbreitung erkennen lassen; zugleich zeigt es die Mittel und Wege der Bekämpfung, welche die modernen Vorforschungen, insbesondere auch die Heilfaktorenbehandlung gezeitigt haben. Täglich zwischen 12 und 1





Sonnabend den 27. November morgens 8 Uhr

beginnen wir mit dem

Total-Verkauf

unserer gesamten

Spielwaren

wegen Aufgabe dieses Artikels.

Die vollständige Räumung

dieser Abteilung muss in wenigen Wochen erfolgen, da uns behördliche Vorschriften gemacht sind, die eine Umgestaltung unserer Verkaufsräume erfordern.

Wir verkaufen daher zu

fabelhaft billigen Preisen

wie solche wohl kaum je wieder geboten werden.

Die Besichtigung unserer Schaufenster

bietet eine Teil-Ansicht von dem, was wir verkaufen.

Freitag den 26. November bleibt der Verkauf der Spielwaren-Abteilung geschlossen.

Jeder Besuch ist lohnend.

Die Ausverkaufs-Preise sind auf jedem Gegenstand neben dem bisherigen Preise vermerkt.

Halle a. S.,

M. Bär,

Grosse Ulrichstr. 54.



Geröstete Kaffees

von

Max Richter, Leipzig

Königl. Sächs. Hoflieferant, sind hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Richter Kaffee

zeichnet sich infolge seiner anerkannt guten Qualitäten vortheilhaft vor anderen Röstkaffees aus und erreicht dadurch eine fortwährend steigende Beliebtheit.

Verkaufsstellen bei:

Max König, Entenplan 7, Hermann Budig, Burgstr. 13, A. Traustädte bei W. Schmidt.



Frisch eingetroffen:

1 a Karle Hais, auch zerlegt, kleine Hais von Mark 2.00 an, frische Rebhühner, Henten, Wänter und Kochfleisch.

gr. wilde Kaninchen

a Mt. 1.20.

feine j. Fasaneuhühner und -Gännen, alte Fasaneuhühner a Stk. M. 2.25.

Rebhühner, Ganten, Dresdener Hofermastgänse, auch halbiert.

lebende böhmische Spiegelfarpen, Schlei, Kalle

empfehlen

Emil Wolff, Rossmarkt.

Zapifferieartikel,

darunter reizende leichte Kinderarbeiten in billigen Preislagen, empfehle in

grosser Auswahl.

Ebenso in mein Lager in ständig

Woll- und Strumpfwaren, Handschuhen, Trikotagen etc. aufs reichhaltigste sortiert.

Garnierte Hüte, fow. Facons zu herabgesetzten Preisen.

G. Brandt, Gotthardtstr. 25.

Vorübergehend hier anwesend!

Berühmte Ungarin.

In geradem Verlaufe der Weife beauftragt Fräul. Julia Szento aus Ungarn jedermann auf Grund der phrenologischen Wissenschaft (Schädellehre) in Bezug auf seinen Charakter, sein besonderes Talent und Eigenschaften und gibt Auskunft über Vergangenheit und Zukunft. Auch nach Photographien kann die Beurteilung erfolgen.

Sprechstunden

von morg. 8-1 Uhr, nachmittags von 1/2 3-9 Uhr. Größte Größe! Sallische Straße 15, part. Mittags anerkannt.

Grammophone

von 18 Mark an bis 1300 Mark empfiehlt

Julius Grobe,

Automaten-Restaurant.

Fernspr. Nr. 10.

Teitzbühna a. Markt.

Stadttheater in Halle.

Freitag, 26. Novbr., abds. 7 1/2 Uhr: Der General-Oberst.

feinstes Vaseline-Verderfett, feinstes Adleder-Creme, feinstes Leder-Oel, feinstes Guttatin

kleine und große Schachteln, machen alles Leder wasserdicht u. geschmeidig.

Oskar Leberl,

Drogen und Farben,

Burgstraße Nr. 13.

Niederlage von Meißels Dillwiche in roten Schachteln.

Weihnachts-Bitte

für die Heinsfelder Anstalten. (Von einem Pflegenden verfasst.)

Das ist nicht zu bestreiten: Die Steuern sind enorm! Wir sind ja in den Zeiten der Reichsfinanz-Reform.

Doch in der Zeit, der wir leben, wie sie herrscht nah und fern, giebt es auch noch Lebensweisen, bezahbar unserm Herrn.

Des Leiden unserer Brüder, die Armut hier und da, sie mahnen immer wieder! Und — Weihnacht ist schon nah!

Drum wolle ihr Segen haben, verflucht vom Weihnachtsstern, so spendet Liebesgaben den Gläubigen unsers Herrn. A. K.

Unsere Anstalten sind zum Teil schon 60 Jahre alt und umfassen etwa 900 Seelen. Unsere Pflege-befohlenen sind teils elend, hilflos, krank an Leib und Seele, geistlich schwach, blöde, epileptisch, teils verlassen, verwaisst, verwahrloßt. Wir bitten herzlich um die Liebe unserer Mitmenschen. Wer selbst gesund ist, gesunde und wohlgeratene Kinder hat, wird gern ein Dankopfer bringen für die Großen und Kleinen, denen einst Marie und Johanne Nathanius hier eine Heimat bereitet haben. Gaben der Liebe in Geld und Gegenständen nimmt dankbar entgegen.

Pastor Steinwachs-Reinhold a. Pars., Kreis Quedlinburg und Herr Pastor Julius in Merseburg.

Räumungs-Verkauf!

Um mein großes Lager in Brand- u. Hergegenständen in dieser Saison möglich zu räumen, verkaufe ich von heute ab einen

Räumungs-Verkauf

bedeutend unter Preis. Gegenstände, welche durch längeres Lagern etwas gelitten oder angeschmutzt sind, gebe

30-40 Prozent billiger ab. Bitte die Auslagen und Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

Otto Bretschneider,

H. Ritterstraße 5. Fernruf 388.

Mollige

warm gefüllte

Filz-, Haus-, Morgenschuhe

und Pantoffeln,

Kameelhaar = Schuhe,

Filzschuallenstiefel etc.

sowie alle Arten

Leder Schuhwaren

in bekannter nur besten Qualität

zu billigen Preisen bei

Max Wirth,

Gotthardtstr. 12.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sallische Straße 23

ist die hochherausgeleitete Wohnung

sofort zu vermieten. Näheres durch

den Sachverwalter Fried. M. Kunth, H. Ritterstr. 9.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Hein. — Druck und Verlag von Rudolf Hein, Merseburg.